

Franckesche Stiftungen zu Halle

Für Die Königliche Preußische Kriegsleute/ Neu-verfertigtes Hand-Buch

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1709

VD18 10457879

Paßions-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203660

Grab nicht bleiben / mein
höchster Trost dein Auf-
farth ist / Todes- Furcht
kannst du vertreiben : Den
wo du bist da komm ich
hin / daß ich stets bey dir
leb und hin/drum fahr ich
hin mit Freuden.

c. So fahr ich hin zu

Jesus Christ / mein Arm
thu ich ausstrecken / so
schlaß ich ein und ruhe
sein kein Mensch kan mich
aufwecken/denn JESUS
Christus Gottes Sohn/
der wird die Himmels-
Thür aufthun/mich führt
zum ewigen Leben.

Passions- Lieder.

19. Mel. Herzlich thut
mich verlangen 2c.

D Haupt voll Blut
und Wunden / voll
Schmerz und voller
Hohn ! O Haupt / zum
Spott gebunden mit ei-
ner Dornen- Kron ! O
Haupt sonst schön gezie-
ret mit höchster Ehr und
Zier / igt aber höchst-
schimpfret/ gegrüßet seyßt
du mir.

2. Du edles Angesichte/
dafür sonst schrickt und
scheut das grosse Welt-
Gewichte / wie bist du so
besperrt ? Wie bist du so
erbleichet ? Wer hat dein
Augen- Licht / dem sonst
kein Licht nicht gleicht/so
schändlich zugericht ?

3. Die Farbe deiner
Wangen / der rothen Lip-
pen Macht / ist hin und
ganz vergangen/ des blas-
sen Todes Macht hat al-
les hingenommen/ hat al-
les hingerafft / und daher
bist du kommen von dei-
nes Leibes Krafft.

4. Nun was du/ Herr/
erduldet / ist alles meine
Last ; ich hab es selbst ver-
schuldet/was du getragen

hast. Schau her/hie steh
ich Armer / der Dorn ver-
dienet hat ; Gib mir / O
mein Erbarmen den An-
blick deiner Gnad.

c. Erkenne mich mein
Hüter ! mein Hirte nim
mich an ! von dir Quell
aller Güter / ist mir viel
guts gethan / dein Mund
hat mich gelabet mit
Milch und süßer Kost /
dein Geist hat mich bega-
bet mit mancher Him-
mels Lust.

6. Ich will hie/ bey dir
stehen/ verachte mich doch
nicht ! von dir will ich
nicht gehen/wann dir dein
Herze bricht ; wann dein
Hertz wird erblaffen im
letzten Todes- Stoß / als
dann will ich dich fassen
in meinen Arm und
Schooß.

7. Es dient zu meinen
Freuden/ und kommt mir
herzlich wohl/wann ich in
deinem Leiden/ mein Hehl
mich finden soll : Ach
möcht ich / o mein Leben/
an deinem Creutze hier
mein Leben von mir ges-
ben ! wie wohl geschähe
mir !

8. Ich dancke dir von
Herz

Herz
Freu
Sch
gut
daß
und
und
te in

9.
soll
nich
den
du d
mir
wird
so ve
sten
und
10
Sch
mein
nich
dein
will
da m
dich
deine
der

20.

D
des
dein
Tod
Ehre
schw
Hob
2.
mit
ganz
Blut
seine
uner
hen
ande

2.

Herzen/ O Jesu/ liebster
Freund / für deine Todes-
Schmerzen / da du so
gut gemeint ! ach gib !
daß ich mich halte zu dir
und deiner Treu / und
und wann ich nun erkal-
te in dir mein Ende sey.

9. Wann ich einmahl
soll scheiden / so scheide
nicht von mir / wenn ich
den Tod soll leiden/ so tritt
du dann herfür ! wann
mir am allerbängsten
wird um das Herze seyn/
so reiß mich aus den Ang-
sten / Krafft deiner Angst
und Pein.

10. Erscheine mir zum
Schilde / zum Trost in
meinem Tod / und laß
mich sehn dein Bilde / in
deiner Creuzes-Noth / da
will ich nach dir blicken/
da will ich Glaubens-voll/
dich fest an mein Herz
drücken. Wer so stirbt/
der stirbt wohl.

20. Mel. Nun ruhen al-
le Wälder / ic.

Du Welt / sieh hier dein
Leben / am Stamm
des Creuzes schweben /
dein Heyl sinckt in den
Tod. Der grosse Fürst der
Ehren läßt willig sich be-
schweren mit Schlägen/
Hohn und grossen Spott.

2. Tritt her/und schau
mit Fleiße / sein Leib ist
ganz mit Schweisse des
Blutes überfüllt ; Aus
seinem edlen Herzen / für
unerschöpfitem Schmer-
zen ein Seuffzer nach dem
andern quillt.

2. Wer hat dich so ge-

schlagen / mein Heyl/und
dich mit Plagen so übel zu-
gericht ? Du bist ja nicht
ein Sünder wie wir und
unsre Kinder; Von Misse-
thaten weißt du nicht.

4. Ich / ich und meine
Sünden/die sich wie Körn-
lein finden des Sandes
an dem Meer / die haben
dir erregt das Elend/ das
dich schläget/und das Be-
trübte Marter-Herr.

5. Ich bins / ich sollte
büßen/an Händen und an
Füssen gebunden in der
Höll. Die Geißeln und
die Banden / und was du
ausgestanden/das hat ver-
dient meine Seel.

6. Du nimmst auf dein
nen Rücken/die Lasten/die
mich drücken viel sehrer/
als ein Stein : Du wirfst
ein Glück/dagegen verehrt
du mir den Segen : Dein
Schmerzen muß mein
Labsal seyn.

7. Du sehest dich zum
Bürgen/ia lässest dich gar
würgen für mich/und mei-
ne Schuld : Mir lässest du
dich krönen mit Dornen/
die dich hñnen/ und leidest
alles mit Gedult.

8. Du springst ins Lo-
des-Rachen / mich frey
und loß zu machen von
solchem Ungeheur / mein
Sterben nimmst du ab/
vergräbstes in dem Grabe.
O unerhörtes Liebes-
Feur !

9. Ich bin/ mein Heyl/
verbunden/all Augenblick
und Stunden / dir über-
hoch und sehr ; Was Leib
und Seel vermögen / das
E 2 sol

sol ich billig legen allzeit
an Deinem Dienst und
Ehr.

10. Nun ich kan nicht
viel geben in diesen ar-
men Leben: Eins aber wil
ich thun: Es soll dein Tod
und Leiden / bis Leib und
Seele scheiden / mir stets
in meinen Herzen ruhn.

11. Ich wils für Augen
setzen / mich stets daran er-
gößen / ich sey auch wo ich
sey: Es sol mir seyn ein
Siegel der Unschuld / und
ein Spiegel der Lieb und
unversälzten Treu.

12. Wie bestig unsre
Sünden den Frommen
Gott entzünden / wie
Rach und Effer gehn/
wie grausam seine Ru-
then / wie zornig seine Flur-
then wil ich aus deinem
Leiden sehn.

13. Ich wil daraus stu-
diren / wie ich mein Herz
soll zieren mit stillen sanf-
ten Muth / und wie ich die
soll lieben / die mich doch
sehr betrüben mit Wer-
cken / so die Bosheit thut.

14. Wann böse Zungen
stechen / mir Glimpf und
Mahnen brechen / so will
ich zähmen mich; Das
Unrecht wil ich dulden/
dem Nechsten seine Schul-
den verzeihen gern und
williglich.

15. Ich wil mich mit
die schlagen ans Creuz /
und dem absagen / was
meinem Fleisch gelüß:
Was deine Augen hasse /
das wil ich fliehn und las-
sen / so viel mir immer
möglich ist.

16. Dein Genüß und
dein Stöhnen / und die viel
tausend Thränen / die dir
gefloßen zu / die sollen mich
am Ende / in deinem
Schooß und Hände / be-
gleiten zu der ewigen Ruh.

21. In eigener Me-
lodey.

Herzliebster Jesu / was
hast du verbrochen /
daß man ein solch scharff
Urtheil hat gesprochen?
Was ist die Schuld? In
was vor Missethaten bist
du gerathen?

2. Du wirst verspottet/
geschlagen und verhöhnet/
gezeißelt und mit Dorn-
en scharff geordnet / mit
Ehig / als man dich ans
Creuz gehencket / wirst du
geträncket.

3. Was ist die Ursach
aller solcher Plagen? Ach
meine Sünden haben dich
geschlagen: Ich / ach Herr
Jesu / habe dich verschul-
det / was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich
ist doch diese Straffe? Der
gute Hirte leidet für die
Schaafe! Die Schuld bez-
ahlt der Herr der Ge-
rechte / für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt/
der recht und richtig wan-
delt; Der Böse lebt / der
wider Gott mißhandelt:
Der Mensch verwickelt den
Tod und ist entgangen;
Gott wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf
voller Schand und Sün-
den / bis zu der Schötel
war nichts guts zu finden/
dafür hält ich dort in der
Höl